

# Wasserqualität in Seen auf hohem

EU-Bericht attestiert den elf Strandbädern im Landkreis beste Werte · Proben das ganze

Mit durchgehend exzellenten Werten bei der Wasserqualität schneiden die drei Badeseen im Norden des Landkreises ab.

**Waldeck-Frankenberg.** Egal ob als Tourist oder Einheimischer: Wer im Landkreis zur Erholung oder Abkühlung in die drei Stauseen springt, muss sich keine Gedanken um die Wasserqualität machen. Das zumindest ist das Ergebnis eines EU-Berichtes, in dem alle europäischen Badegewässer hinsichtlich ihrer Wasserqualität untersucht wurden.

Damit bestätigt sich der Trend, den die sieben im Landkreis existierenden Strandbäder 2011 gezeigt hatten. Auch damals hatten alle Orte mit der Note „ausgezeichnet“ abgeschnitten. Untersucht wurden die Bäder in:

- Heringhausen (Diemelsee),
- Helminghausen (Diemelsee),
- Wetterburg (Twistesee),
- Waldeck (Edersee),
- Rehbach (Edersee),
- Asel-Süd (Edersee) und
- Teichmann (Edersee).

In das Endergebnis fließen die



**Wer sich am Edersee (unser Bild), Twistesee oder Diemelsee im kühlen Nass erfrischen will, kann sauberes Wasser genießen.**

Foto: Archiv

Proben aus den vergangenen vier Jahren, aktuell also 2009 bis 2012, ein. Während der Badesaison wurden und werden Proben aus den Seen entnommen und analysiert. Die Labore zählen die Anzahl von Darmenterokokken und Escherichia

coli (E-coli), Fäkalbakterien, Mineralölrückstände, Reinigungsmittel und giftige Säuren. „Die Verschmutzungen stammen meist aus Abwässern und Abfällen“, heißt es in dem Bericht der Kommission. Für alle Badestellen war vor Saisonbeginn

ein Überwachungskalender zu erstellen. Hier werden feste Termine für die Probenahme festgelegt. Es können zusätzliche Proben entnommen werden, wie Proben zur Überprüfung der Wasserqualität nach schweren Regenfällen. (r/den)

# Niveau

Jahr hindurch

## HINTERGRUND

### Saubere Seen

2295 deutsche Badegewässer haben Europäische Kommission und Europäische Umweltagentur untersucht, beim weitaus größten Teil handelt es sich um Seen im Inland. In der Bundesrepublik und in Frankreich findet sich demnach die Hälfte aller Binnengewässer.

Lediglich neun deutsche davon sind wegen zu starker Verschmutzung von einer Schließung betroffen, weitere acht bekamen die Note „mangelhaft“. 88 Prozent weisen „hervorragende“, sieben Prozent „gute“ bis „akzeptable“ Werte auf. Damit liegt Deutschland mit Kroatien (95 Prozent „ausgezeichnet“), Griechenland (93) und Spanien (83) im vorderen Feld. Mit Abstand die meisten Gewässer befinden sich in Italien (5509), hier liegt der Anteil der Topnote bei 85 Prozent. 100 Prozent erreichen Zypern und Luxemburg (112/elf Seen).